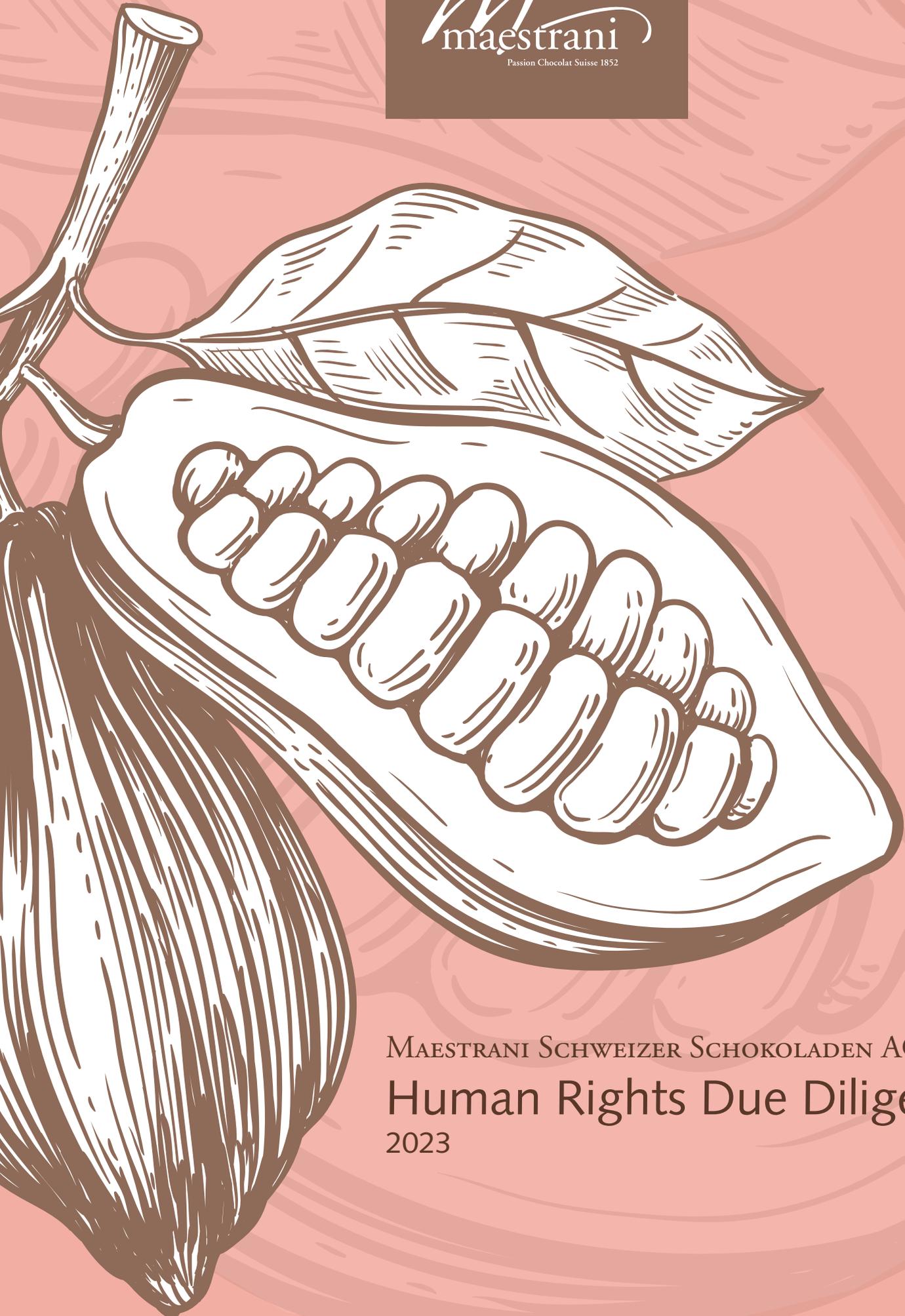


M
maestrani
Passion Chocolat Suisse 1852



MAESTRANI SCHWEIZER SCHOKOLADEN AG
Human Rights Due Diligence
2023

Liebe Leserinnen und Leser

Die 170-jährige Geschichte von Maestrani ist geprägt von Unternehmertum, Mut und Verantwortung. Die Firma ist seit 100 Jahren im Besitz derselben Aktionärsfamilien. Hinter Maestrani stehen Menschen, welche sich für die Handlungen der Firma verantwortlich fühlen, was die tiefe Verankerung der Nachhaltigkeit und Langfristigkeit von Maestrani unterstreicht. Diese Grundwerte haben wir im Laufe der Zeit zunehmend in konkrete Nachhaltigkeitsmassnahmen übersetzt. So war Maestrani bereits in den 1980er Jahren Pionierin in der Herstellung von Schokolade in Bio-Qualität mit Rohstoffen aus fairem Handel.

Um unsere in der Strategie und im Purpose verankerte Pionierrolle weiter zu stärken, haben wir die Zertifizierung des Kakaos Mitte 2022 auf die Stufe Fairtrade Max Havelaar erhöht. Somit verarbeitet Maestrani bereits seit einigen Jahren ausschliesslich zertifizierten Kakao aus fairem Handel. Diese sozialen Projekte und weitere Initiativen im ökologischen Bereich sind unter dem „All Natural“-Programm zusammengefasst. Dieses orientiert die Konsumentinnen und Konsumenten über die wichtigsten Nachhaltigkeitsinitiativen und zeigt die soziale Verantwortung auf, welche wir bei Maestrani übernehmen.

Trotz grossem Wandel und von Krisen geprägten Jahren mit verschiedenen Herausforderungen, ist es uns in den letzten drei Jahren gelungen, eine neue Strategie umzusetzen, die Struktur anzupassen, den Unternehmens-Purpose auszuformulieren und eine neue Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren.

Derzeit fordert die aktuelle Kakao-Krise die Schokoladenbranche und auch Maestrani als mittelständisches Unternehmen stark heraus. Die Kakao-Preise stiegen so stark an, wie noch nie in der Geschichte der Schokoladenindustrie. Gerade in der Krise ist es uns wichtig, dass wir unsere sozialen Engagements und die verschiedenen geplanten Initiativen weiter vorantreiben. Im weiteren Bericht gehen wir auf die menschenrechtlichen Risiken im Prozess der Schokoladenherstellung entlang der Wertschöpfungskette ein und erläutern, wie Maestrani anhand verschiedener sozialer Projekte zur Verminderung dieser beiträgt.

Auch wenn der Ausblick wegen der aktuellen Rohstoffkrise mit viel Unsicherheit behaftet ist, blicken wir positiv in die Zukunft, stehen für die Verbesserung der sozialen Verhältnisse entlang der Wertschöpfungskette ein und ziehen Zuversicht aus unseren passionierten und hochprofessionellen Teams sowie der Unterstützung der Aktionärsfamilien.



Roland Berner
VRP



Christoph Birchler
CEO



Günther Kscheschinski
COO



Thomas Leitner
CFO

1 Unser Ansatz und Grundsatzerklärung 3

2 Risiko- und Wirkungsanalyse 7

3 Massnahmen und Ziele zur Beendigung, Verhinderung und Abschwächung negativer Auswirkungen 10

4 Integration und Monitoring 18

5 Kommunikation 20

6 Beschwerdemechanismen und Abhilfe 21

1 Unser Ansatz und Grundsatzklärung

Während der letzten Jahre hat Maestrani seine Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt. Der strategische Rahmen mit Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie bildet eine solide Basis für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Maestrani hat sich im Jahr 2023 weitere Ziele bis in die Jahre 2026, respektive 2030 gesetzt, welche ambitioniert sind und die Pionierrolle von Maestrani weiter festigen (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2023¹).

Eine nachhaltige Unternehmensführung ist somit stark verankert, durchdringt die einzelnen Unternehmensbereiche und fließt in jegliche Unternehmensprozesse ein. Maestrani begrüsst die Einführung gesetzlicher Anforderungen in Bezug auf die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht und somit einer branchenweiten Verbesserung der sozialen Standards und Anforderungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg daher sehr. Die Schweizer Schokoladenbranche verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen Umsetzung der Massnahmen und einer transparenten Kommunikation. Die gesamte Schokoladen-Branche geht damit einen weiteren wichtigen, zukunftsgerichteten Schritt und unterstützt die vor- und nachgelagerten Leistungen in der Wertschöpfungskette.

Transparenz in den verschiedenen Prozessen zu schaffen, sich über mögliche menschenrechtliche Risiken sowie Auswirkungen bewusst zu sein und Massnahmen umzusetzen, ist für Maestrani ein zentraler Punkt für die sorgfältige Prüfung der Wertschöpfungskette und die Übernahme von Verantwortung.

In unserem fünften GRI-zertifizierten Nachhaltigkeitsbericht, welcher im Jahr 2023 veröffentlicht wurde, berichten wir über unsere verschiedenen Initiativen im Bereich der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit und verpflichten uns auch weiterhin zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmenspraxis.

Maestrani hat Nachhaltigkeit durch zahlreiche Massnahmen und Projekte intern verankert. Wir übernehmen als Unternehmen die gesellschaftliche sowie ökologische Verantwortung und gestalten so aktiv das Nahrungsmittelsystem von morgen. Nachhaltiges Denken und Handeln bestimmt bei Maestrani sämtliche Ebenen, von der Strategie bis zur Umsetzung. Getragen werden die einzelnen Massnahmen von unseren passionierten Mitarbeitenden, die mit viel Energie und Entschlossenheit sowie der Unterstützung des Verwaltungsrates und den Aktionärsfamilien die Welt mitverändern wollen. Gleichzeitig hat das Wohlergehen aller Mitarbeitenden bei Maestrani oberste Priorität. Allen Maestrani-Mitarbeitenden sollen die sozial möglichst besten Bedingungen geboten werden.

¹ MAE_Nachhaltigkeitsbericht_2020_2022_Interaktiv.pdf (maestrani.ch)



1.1 Grundsatzerklärung zum Thema Menschenrechte

Im Rahmen des Gegenvorschlags zur Konzernverantwortungsinitiative wurde eine Grundlage erarbeitet, welche von Unternehmen die Umsetzung von Sorgfaltspflichten verlangt². Mit der Verabschiedung des Nationalen Aktionsplan (NAP) «Wirtschaft und Menschenrechte» vom Schweizer Bundesrat im Jahr 2020 wurde eine Anforderung geschaffen, welche am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Damit sind Unternehmen neu zu einer jährlichen Berichterstattung und Publikation einer Human Rights Due Diligence verpflichtet, welche auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP, 2011) basiert. Zur Umsetzung dienen verschiedene Prinzipien wie sie beispielsweise auch in den Leitsätzen der OECD³ zu finden sind.

Nebst dem Nachhaltigkeitsbericht sieht Maestrani die Berichterstattung über die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht gemäss internationalen Standards wie die VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Übereinkommen Nr. 13810 und 18211 sowie das ILO-IOE Child Labour Guidance Tool for Business vom 15. Dezember 2015 als Möglichkeit, stärker auf potenzielle Risiken, die getroffenen Massnahmen sowie definierten Ziele mit

Fokus auf die Menschenrechte einzugehen. Für Maestrani ist die Einhaltung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zentral. Das Thema wird je nach externem Umfeld und entsprechender Anspruchsgruppe unterschiedlich behandelt. So ist das Risiko eines Verstosses im Schweizer Teil der Wertschöpfungskette, zum Beispiel auf Vertriebsstufe, relativ gering. Die Grundlage bilden geltende Gesetze sowie kundenspezifischen Richtlinien. Anders präsentiert sich die Situation auf Beschaffungsseite. In diesem Bereich setzen wir eigene Initiativen um und arbeiten zudem mit verschiedenen Organisationen zusammen, welche Zertifizierungen vergeben – beispielsweise Fairtrade Max Havelaar, welches als Label gerade bei Menschrechtsthemmen viel weiter geht als die Alternativen.

² VSoTr: 221.433 (admin.ch)

³ OECD-leitfaden-fur-die-erfullung-der-sorgfaltspflicht-fur-verantwortungsvolles-unternehmerisches-handeln.pdf

1.2 Vorgehen

Um Unternehmen bei der Durchführung einer Risikoanalyse zu unterstützen hat der Schweizer Branchenverband 'Chocosuisse' eine Hilfestellung erarbeitet. Innerhalb der Branche wurden somit standardisierte Grundlagen als Basis für die Human Rights Due Diligence ausgearbeitet. Neben der Chocosuisse waren einzelne Unternehmen sowie der externe Nachhaltigkeitsberater 'focusright' am Prozess beteiligt.

Dabei wurde der Fokus auf die Aktivitäten von Unternehmen in der Schokoladenbranche und deren Auswirkungen auf die Menschenrechte gelegt. Um die Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu identifizieren und zu priorisieren wurde eine standardisierte Wertschöpfungskette erarbeitet.



Abbildung 1: Wertschöpfungskette der Schokoladenbranche (von Chocosuisse)

Auf dieser Basis konnten die Mitgliedsunternehmen ihre unternehmensindividuelle risikobasierte Analyse durchführen und die kritischen Hauptthemen pro Rohstoff und Herkunftsland identifizieren. Besonders in der ersten Wertschöpfungsstufe genannt 'Anbau und lokale Verarbeitung Primärrohstoff', in welcher die Menschenrechte am ehesten betroffen sein könnten, wurden die Risiken mit Herbeiziehen von verschiedenen Quellen anhand der bedeutendsten Hauptrohwaren und Ländern beurteilt.

Als Grundlage zur Human Rights Due Diligence und somit der Einhaltung und dem Schutz der Menschenrechte dienen völkerrechtliche Verträge und Konventionen.

Weitere internationale Rahmenwerke von verschiedenen globalen Organisationen, wie den United Nations mit der 'Universal Declaration of Human Rights' und den 'Guiding Principles on Business and Human Rights'⁴ oder das 'Promotional Framework for Occupational Safety and Health Convention' der International Labour Or-

ganization (ILO) wurden ebenfalls zur Einschätzung herbeigezogen.

Zudem wurden für detaillierte Analysen der Risiken weitere unabhängige Quellen wie beispielsweise die Riskmap von Fairtrade⁵ hinzugezogen, welche die Menschenrechte sowie Umweltgefahren für Unternehmen in den verschiedenen Anbauländern von Rohstoffen bewertet. Zudem stehen bei Maestrani die Mitarbeitenden in den verschiedenen Abteilungen in engem Kontakt mit verschiedenen Geschäftspartnern – Kooperativen, Hilfsorganisationen und weiteren Partnern in der Wertschöpfungskette. Der kontinuierliche Austausch hilft Maestrani bei der Identifikation von Schwachstellen und potenziellen Risiken.

⁴ GuidingPrinciplesBusinessHR_EN.pdf (ohchr.org)

⁵ Fairtrade Risk Map: <https://riskmap.fairtrade.net/countries> | riskmap.fairtrade.net

Zur Orientierung im weiteren Bericht dient die folgende Abbildung von unserem externen Nachhaltigkeitsberater 'focusright'. Neben der Darstellung des Vorgehens zur Erstellung der Human Rights Due Diligence bildet diese gleichzeitig auch die Struktur des Berichtes ab.

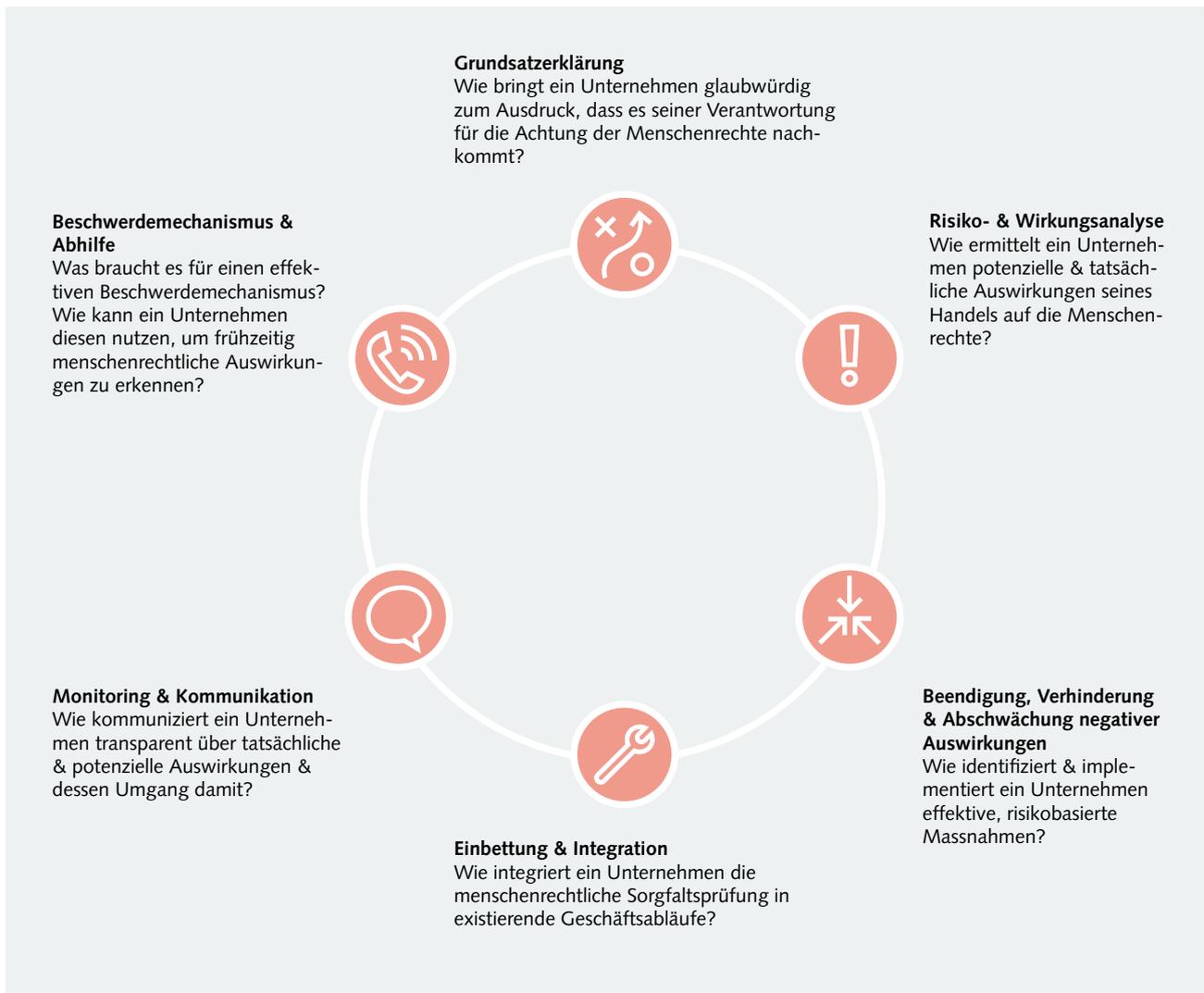


Abbildung 2: Vorgehen zur Erstellung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht (in Anlehnung an focusright.ch)

2 Risiko- und Wirkungsanalyse

Maestrani betreibt verschiedene Projekte im sozialen, ökologischen sowie ökonomischen Nachhaltigkeitsbereich.

Für die Herstellung unserer qualitativ hochwertigen Produkte kaufen wir Rohwaren – die wichtigsten sind Kakaomasse, Kakaobutter, Zucker, Milchpulver und Haselnüsse – sowie weitere Materialien global ein. Somit ist eine Vielzahl von Unternehmen an den langen und teilweise aufwendigen Lieferketten beteiligt. Hieraus ergeben sich Geschäftsbeziehungen, welche teilweise herausfordernd sind und auch Produzenten in Entwicklungsländern betreffen. Einerseits besteht das Risiko, dass entlang der Lieferketten soziale Missstände auftreten können. Eine besondere Herausforderung hinsichtlich Arbeitsbedingungen und Gefahr von missbräuchlicher Kinderarbeit stellen in einigen Ländern Anbau, Ernte und Verarbeitung von Kakao sowie Haselnüssen dar. Andererseits trägt der Einkauf von Rohwaren aus ärmeren Ländern dazu bei, die dortigen Verhältnisse zu verbessern und einer Vielzahl von Menschen ein geregeltes Einkommen zu ermöglichen. Grundsätzlich gilt für das Beschaffen aller Waren, unabhängig von ihrer Herkunft, dass wir die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit gewährleisten wollen.

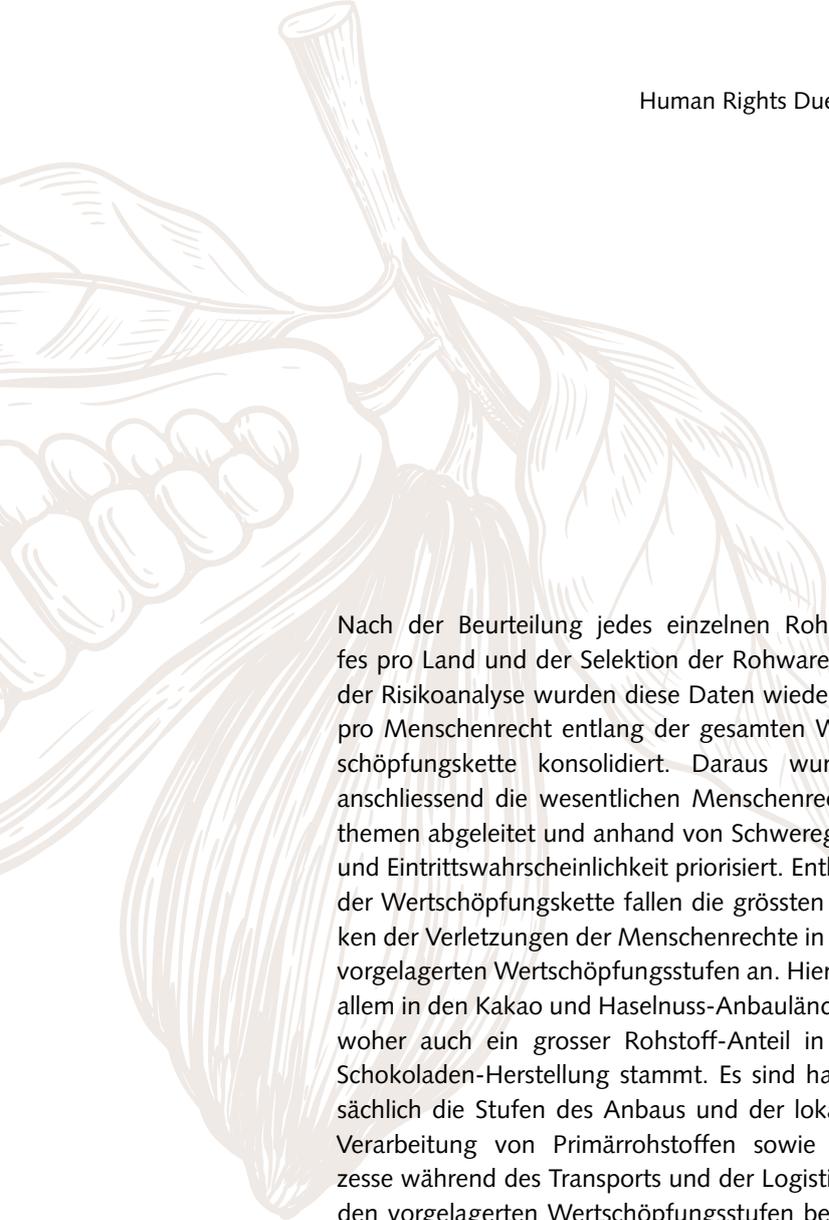
Die Kriterien, welche zur Bewertung der schwerwiegendsten Risiken bezüglich Verletzungen von Menschenrechten angewandt wurden, sind, wie folgt:

- **Schweregrad**
Ausmass, Umfang, Nichtwiedergutmachbarkeit
- **Eintrittswahrscheinlichkeit**
Art der Geschäftstätigkeit, Art des betrieblichen Umfelds und das Vorhandensein von Gruppen, die für die Auswirkungen anfällig sind, Art der relevanten Geschäftsbeziehungen und bestehende Kontrollen

Die wesentlichen Menschenrechtsthemen*, welche aufgrund der Bewertung des Schweregrades sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert werden konnten, sind folgende:

- Moderne Sklaverei und Zwangsarbeit
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten
- Existenzsichernde Löhne und Einkommen
- Umweltthemen mit Auswirkungen auf die Menschenrechte

* nach Schweregrad geordnet



Nach der Beurteilung jedes einzelnen Rohstoffes pro Land und der Selektion der Rohwaren in der Risikoanalyse wurden diese Daten wiederum pro Menschenrecht entlang der gesamten Wertschöpfungskette konsolidiert. Daraus wurden anschliessend die wesentlichen Menschenrechtsthemen abgeleitet und anhand von Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert. Entlang der Wertschöpfungskette fallen die grössten Risiken der Verletzungen der Menschenrechte in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen an. Hier vor allem in den Kakao und Haselnuss-Anbauländern, woher auch ein grosser Rohstoff-Anteil in der Schokoladen-Herstellung stammt. Es sind hauptsächlich die Stufen des Anbaus und der lokalen Verarbeitung von Primärrohstoffen sowie Prozesse während des Transports und der Logistik in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen betroffen. Dies sowohl in Bezug auf den Schweregrad der Beeinträchtigung der Menschenrechte wie auch auf die Eintrittswahrscheinlichkeit.

Direkte Auswirkungen auf die Menschenrechte

Das risikoreichste Thema ist die moderne Sklaverei, welche sich auf Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit bezieht und beispielsweise in ärmeren und somit in Anbauländern von Kakao vorkommen kann. Maestrani beurteilt Kinderarbeit ebenfalls als kritisches Thema. Kinder können in die Arbeitsprozesse des Rohstoffanbaus involviert sein und die Auswirkungen sind nur schwer wiedergutmachbar, da die Kinder typischerweise ihr Recht auf Bildung nicht wahrnehmen können und die Arbeit ein Gesundheitsrisiko darstellen kann. Das Risiko für Kinderarbeit besteht und kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, jedoch wurden

seitens Maestrani und im Zusammenhang mit unseren Produkten keine Fälle registriert.

Ein weiteres ernst zu nehmendes Thema ist die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz, welcher sich mit allen Aspekten der körperlichen oder geistigen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz befasst. Auch die Arbeitsbedingungen sind ein kritisches Thema und beziehen sich auf das Recht einer Person auf gerechte und angemessene Bedingungen bei der Arbeit. Zudem ist in Entwicklungsländern für die betroffenen Personen - beispielsweise Bauern in den Anbauländern der verschiedenen Rohstoffe - auch ein existenzsicherndes Einkommen und damit eine Entlohnung, die ausreicht, um einen angemessenen Lebensstandard für Arbeitnehmende und ihre Familie zu gewährleisten ein sehr wichtiges Thema.

Da ein Grossteil der für die Produktion von Schokolade erforderlichen Rohwaren (z.B. Kakaobohnen oder Nüsse) klimabedingt nicht in der Schweiz angebaut werden kann, ist Maestrani auf Rohwaren aus dem Ausland angewiesen. Kakao als strategischer Hauptrohstoff wird besonders häufig in Entwicklungsländern angebaut. Unseren Kakao beziehen wir überwiegend aus Westafrika sowie aus Peru. Kleinere Mengen an Kakaobohnen werden aus Ecuador, Sierra Leone und weiteren südäquatorialen Ländern bezogen. Auch weitere, für die Herstellung der Schokoladenprodukte, zentrale Rohstoffe, wie Haselnüsse (Italien, Türkei), Mandeln (USA), Vanille (Madagaskar), Kokos (Sri Lanka) sowie Rohrzucker (Paraguay) stammen aus Ländern, welche mit verschiedenen obenstehenden menschenrechtlichen Herausforderungen konfrontiert sind.



Potenzielle Risiken für die Umwelt mit indirekten Auswirkungen auf die Menschenrechte

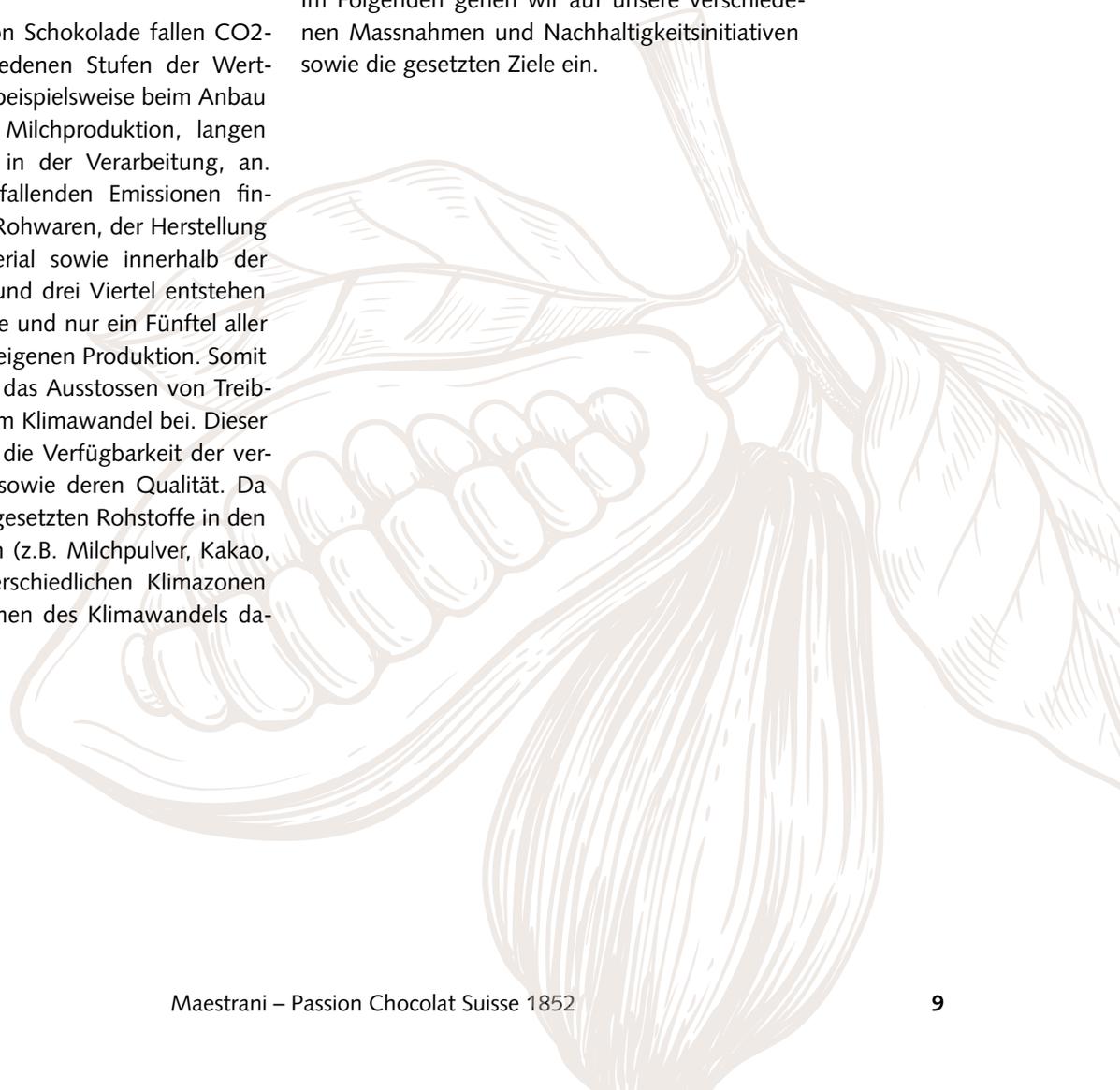
Eine sichere, saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt ist ein weiteres zentrales Menschenrecht. Dieses schliesst das Recht auf Leben, Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen, Nahrung, Gesundheit, Wohnraum und weiteren Aspekten ein. Diese Rechte können von negativen Auswirkungen von Unternehmen auf die Umwelt, welche verschiedene Arten von Umweltzerstörung, wie Abholzung, Biodiversitätsverlust, Klimawandel und die Verschmutzung natürlicher Ressourcen wie beispielsweise Luft mit einbeziehen, beeinträchtigt werden.

Bei der Herstellung von Schokolade fallen CO₂-Emissionen in verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette, wie beispielsweise beim Anbau von Rohstoffen, der Milchproduktion, langen Transportwegen oder in der Verarbeitung, an. Die hauptsächlich anfallenden Emissionen finden beim Anbau von Rohwaren, der Herstellung von Verpackungsmaterial sowie innerhalb der Warenlogistik statt. Rund drei Viertel entstehen dabei in der Lieferkette und nur ein Fünftel aller Emissionen in unserer eigenen Produktion. Somit trägt Maestrani durch das Ausstossen von Treibhausgasemissionen zum Klimawandel bei. Dieser hat einen Einfluss auf die Verfügbarkeit der verwendeten Rohwaren sowie deren Qualität. Da die von Maestrani eingesetzten Rohstoffe in den Schokoladenprodukten (z.B. Milchpulver, Kakao, Nüsse) aus sehr unterschiedlichen Klimazonen stammen, ist im Rahmen des Klimawandels da-

von auszugehen, dass sich bei einzelnen Rohwaren die Qualität, der Preis sowie die Verfügbarkeit in den nächsten Jahren verändern kann. Auch das Konsumverhalten im Heimmarkt Schweiz könnte sich bei einer Klimaerwärmung negativ entwickeln, da in wärmeren Klimazonen tendenziell weniger Schokoladenprodukte konsumiert werden.

Maestrani ist es wichtig, negative Auswirkungen möglichst flächendeckend minimieren zu können. Gleichzeitig legen wir als KMU den Fokus auf die uns am besten zugänglichen Schritte in der Wertschöpfungskette, in welchen wir die grössten Veränderungen bewirken können.

Im Folgenden gehen wir auf unsere verschiedenen Massnahmen und Nachhaltigkeitsinitiativen sowie die gesetzten Ziele ein.



3 Massnahmen und Ziele zur Beendigung, Verhinderung und Abschwächung negativer Auswirkungen

Ein grosser Teil der Wertschöpfung findet im Vorfeld unserer Aktivitäten statt. Somit fällt ein grosser Anteil des Ressourcenverbrauchs bereits bei unseren Lieferanten an. Auch mögliche soziale Missstände können während vorgelagerten Schritten auftauchen. Maestrani ist es deshalb wichtig konkrete und umsetzbare Massnahmen und Ziele zu definieren. Über die Beschaffungsstrategie, langjährige Lieferantenpartner sowie den verschiedenen Zertifizierungen nehmen wir direkten und indirekten Einfluss bis an den Ursprung der Rohwaren. Bereits umgesetzte Massnahmen dienen als Basis zur Weiterentwicklung der gesetzten Standards und der Setzung neuer, ambitionierter Ziele. Mit den abgeleiteten und neu aufgesetzten Nachhaltigkeitszielen bis ins Jahr 2026 und 2030 arbeitet Maestrani kontinuierlich an den verschiedenen Bereichen, um die nachhaltige Entwicklung erfolgreich weiter treiben zu können. Im gleichen Zuge sollen die unternehmenseigenen Massnahmen sowie Ziele,

auch zu den, von den Vereinten Nationen (UNO) entwickelten, Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen können. Um potenzielle negative Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu minimieren, haben wir folgende Massnahmen getroffen und Ziele definiert.



3.1 Labels und Zusammenarbeit mit Organisationen

Seit mehreren Jahrzehnten sind faire Preise in der Beschaffung von Rohstoffen und ein bewusster Umgang mit Ressourcen ein fester Bestandteil unseres beruflichen und familiären Alltags. Um diese wichtigen Themen weitestgehend unterstützen zu können, arbeitet Maestrani mit verschiedenen Label-Organisationen zusammen. Nach der Identifikation von Risiken werden die Label anhand der garantierten Standards und ihrer spezifischen Projekte mit Fokus auf die Umwelt und auf Menschenrechte ausgewählt, sodass sie als effektive Massnahmen zur Zielerreichung beitragen.

Die eigenständige Selektion der Labels bietet uns die Möglichkeit Einfluss auf die Umwelt und spezifisch auch auf die Menschenrechte zu nehmen und positiven Wandel zu initiieren.

Zudem haben einige Mitarbeitende von Maestrani in den letzten Jahren bereits verschiedene ausgewählte Kakao-Plantagen besucht und weitere Reisen in naher Zukunft stehen bereits in Planung. Dadurch können sich qualifizierte Mitarbeitende und Maestrani als Unternehmen ein eigenes Bild von der Situation und den Verhältnissen vor Ort machen. Ebenfalls stehen unsere Mitarbeitenden in enger Zusammenarbeit mit Fairtrade Max Havelaar Schweiz und erarbeiten verschiedene gemeinsame Projekte sowie Initiativen. Zudem wird auch der Austausch mit einer Kakao-Kooperative in Lateinamerika gepflegt. Da Maestrani als mittelständisches Unternehmen jedoch nicht die Möglichkeit hat, dauerhaft in den Anbaugebieten des Kakaos präsent zu sein, aber dennoch potenziellen sozial und ökologisch negativen Herausforderungen entgegenwirken möchte, hat sich Maestrani für die Zusammenarbeit

mit unterschiedlichen Label-Organisationen entschieden. Sie sind stellvertretend für Maestrani in den Anbauländern tätig. Beispielsweise beziehen wir seit 2016 100% unserer Kakaorohwaren aus nachhaltigem Handel und nur von Lieferanten, welche soziale Projekte im Ursprung des Kakaos durchführen. Diese Zertifizierungen geben uns die Möglichkeit, die negativen Auswirkungen zu verhindern oder weitestgehend zu minimieren. So sind die von uns eingesetzten Rohstoffe aus Entwicklungsländern ab dem Jahr 2023 neu vom Rain Forest Alliance-Standard auf eine Fairtrade⁶-Zertifizierung angehoben. Durch die Zusammenarbeit mit Fairtrade Max Havelaar kann somit ein Mindestpreis für die Kakaobauern bei allen drei Marken Munz, Minor und Avelines und teils auch im Private Label Geschäft gewährleistet werden. Damit wird den Bauern ein besserer Ertrag gewährleistet, was sich wiederum positiv auf ihre Lebensbedingungen auswirkt. Maestrani kann dadurch einen Beitrag zur Erreichung der SDGs (Sustainable Development Goals) der UNO⁷, konkret zu SDG Nr. 1 (Keine Armut), SDG Nr. 2 (Kein Hunger) und SDG Nr. 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) leisten und mit den verschiedenen beschriebenen Massnahmen potenzielle negative Auswirkungen auf Menschenrechte wie moderne Sklaverei, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Löhne vermindern.



⁶ Fairtrade Max Havelaar - Fairtrade Labels: <https://www.fairtrademaxhavelaar.ch/unser-label/die-fairtrade-labels>

⁷ THE 17 GOALS | Sustainable Development (un.org)



Nebst der langjährigen Zusammenarbeit mit der Stiftung Fairtrade Max Havelaar im Fairtrade-Bereich und dem Einsatz von „Hand in Hand“-Produkten unseres Bio-Pionier-Partners Rapunzel, haben wir uns neu zusätzlich „Fair for Life“ zertifiziert. Damit Produkte mit dem Fair for Life-Label (FFL) angeboten werden dürfen, muss das ganze Unternehmen und dessen Lieferketten den FFL-Standards entsprechen. Ausserdem müssen mindestens 80% der Rohstoffe eines Produkts aus fairem Handel stammen. Ein wertvoller Beitrag dieser jährlich anstehenden Zertifizierung ist der systematische Blick in den Spiegel bezüglich angemessener und sicherer Arbeitsbedingungen durch die gesamte Lieferkette, egal um welches Kettenglied und Land es sich dabei handelt. Die Zielsetzungen des Fair for Life-Standards geben Aufschluss über das aktive Mitwirken von Maestrani an zahlreichen Initiativen zur Verminderung von direkten und indirekten negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Menschenrechte. „Fair for Life“ setzt sich nebst der Einhaltung von Menschenrechten und fairen Arbeitsbedingungen auch für das Ökosystem und die Erhaltung der Biodiversität sowie für nachhaltige Landwirtschaft ein. Unsere Massnahmen, mit (potenziellen) Auswirkungen umzugehen, beschränken sich jedoch nicht nur auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Label-Organisationen. Bereits im August 2010 hat Maestrani

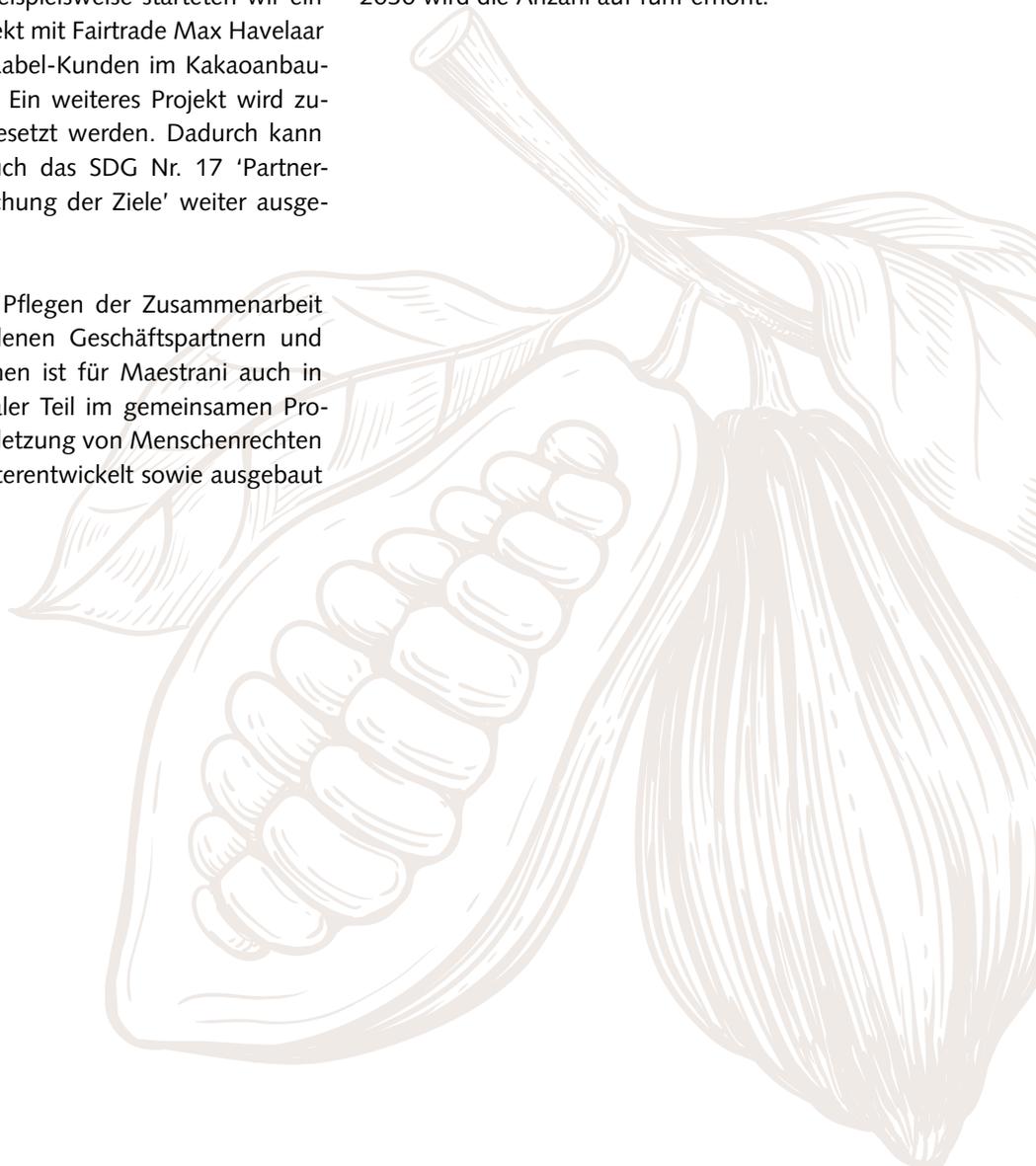
den Kodex der Schweizer Schokoladenindustrie für die Kakaobeschaffung unterschrieben. Er umfasst die Rückverfolgbarkeit der Kakaobohnen als Grundprinzip. Dazu gehören das Engagement für korrekte Arbeitsbedingungen entlang der ganzen Kakao-Wertschöpfungskette, die Distanzierung von jeglicher Form missbräuchlicher Arbeitspraktiken, aber auch die Verpflichtung der Lieferanten zur Einhaltung der ILO4-Konventionen 138 und 182 sowie die Unterstützung von Projekten, welche die Qualität und die Produktivität im Kakaoanbau steigern. Die Rückverfolgbarkeit lässt sich bei konventionellem Kakao und Bio-Kakao gut umsetzen. Auch weitere Rohstoffe wie Kakao, Kaffee, Kokos, Vanille und Rohrzucker werden zu 100% FLO, FFL oder 'Hand in Hand' zertifiziert eingekauft. Die aus der Türkei stammenden Haselnüsse sind durch unseren Lieferanten nach Sedex, BSCI und FLA zertifiziert. Zudem hat der Lieferant eigene soziale Projekte im Bereich Ausbildung implementiert.



Unsere Geschäftskunden sind einerseits Private Label-Kunden, also Unternehmen, für deren Marken wir Schokolade herstellen. Eine partnerschaftliche Beziehung ist essenziell, nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern auch für die Umsetzung gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele. Wir versuchen auch nachhaltigen Einfluss auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette zu nehmen. So integrieren wir die Kunden, wenn möglich und nötig, in unsere Projekte. Beispielsweise starteten wir ein gemeinsames Projekt mit Fairtrade Max Havelaar für einen Private Label-Kunden im Kakaoanbauland Sierra Leone. Ein weiteres Projekt wird zudem in Peru umgesetzt werden. Dadurch kann unter anderem auch das SDG Nr. 17 'Partnerschaften zur Erreichung der Ziele' weiter ausgebaut werden.

Das Erhalten und Pflegen der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Geschäftspartnern und Label-Organisationen ist für Maestrani auch in Zukunft ein zentraler Teil im gemeinsamen Prozess gegen die Verletzung von Menschenrechten und soll stetig weiterentwickelt sowie ausgebaut werden.

Auch im Bereich der partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen hat sich Maestrani konkrete Ziele gesetzt. Einerseits setzt Maestrani bis 2025 lokale Projekte im Ursprung um und bietet somit Unterstützung in zwei lokalen Kakao-gemeinschaften. Dabei soll eine nachhaltigere Gestaltung der landwirtschaftlichen Produktion gefördert und ab 2025 die soziale Gerechtigkeit verbessert werden. Andererseits sollen drei unserer strategischen Private Label-Kunden bis 2026 einen Entwicklungsplan mit gemeinsamen Nachhaltigkeitsstandards oder -initiativen haben. Bis 2030 wird die Anzahl auf fünf erhöht.



Organisationen für Fairtrade-Label, mit welchen Maestrani zusammenarbeitet

Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao

Seit 2018 ist Maestrani ein aktives Mitglied der Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao und setzt sich über diese Plattform dafür ein, die Lebensbedingungen der Kakaoproduzenten zu verbessern und die natürlichen Ressourcen sowie die Artenvielfalt in den Anbauländern zu erhalten.



Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao



kakaoplattform.ch/de/

Fairtrade Max Havelaar

Wer Produkte mit dem Label von Fairtrade Max Havelaar kauft, ermöglicht Kleinbauernfamilien und Angestellten in Entwicklungsländern ein besseres Einkommen und gute Arbeitsbedingungen. Die Bauern erhalten einen stabilen Preis und zusätzlich eine Fairtrade-Prämie sowie Beratung vor Ort. Einen Teil des Verkaufserlöses investiert Fairtrade Max Havelaar in Projekte, die der ganzen Gemeinschaft zugutekommen – wie in den Bau von Brunnen, Schulen und Spitälern.



FAIRTRADE
MAX HAVELAAR
SWITZERLAND



fairtrademaxhavelaar.ch

Hand in Hand

Maestrani produziert für die deutsche Marke Rapunzel Naturkost die Bio-Schokolade aus fairem Handel. Diese Schokoladenprodukte tragen das Label „Hand in Hand“-, welches die soziale Nachhaltigkeit mit der ökologischen Nachhaltigkeit vereint.

Dabei stehen die Qualität der Zusammenarbeit mit den Produzenten aus Ländern des Globalen Südens sowie die Qualität der dort angebauten Erzeugnisse im Vordergrund.



rapunzel.de/hand-in-hand.html

Rainforest Alliance (RFA)

Anhand des Rainforest Alliance Labels setzt sich Maestrani für Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftliche Tragfähigkeit von bäuerlichen Gemeinschaften ein.



rainforest-alliance.org/de/

Fair for Life (FFL)

Damit Produkte mit dem Fair for Life-Label angeboten werden dürfen, muss das ganze Unternehmen und dessen Lieferketten den FFL-Standards entsprechen. Ausserdem müssen mindestens 80% der Rohstoffe eines Produkts aus fairem Handel stammen.



fairforlife.org/pmws/indexDOM.php?client_id=fairforlife&page_id=home/

3.2 Screening und Prüfung der Lieferanten

Bereits seit mehreren Jahren führt Maestrani jährlich eine Lieferantanalyse durch. Ein grosser Teil der Prüfung sowie des Monitorings wird von der Einkaufsabteilung übernommen. In der Lieferantbewertung bewerten wir unsere Hauptlieferanten bezüglich Thema Nachhaltigkeit basierend auf den drei Säulen. Lieferanten von Rohwaren sowie Verpackungsmaterialien werden hier einer strukturierten Analyse unterzogen. Dabei wird jeder Lieferant anhand fünf verschiedener Kriterien, unter anderem soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeitsfaktoren, bewertet. Unsere Lieferanten werden systematisch bewertet und auf die Einhaltung der Menschenrechte sowie des Children's Right Index geprüft. Seitens Maestrani werden Lieferanten und Partner, welche in ihrem eigenen Nachhaltigkeitsbericht über ihre eigenen Nachhaltigkeitsinitiativen berichten und zusätzliche Label sowie offiziell bestätigte Zertifikate vorweisen können, bevorzugt. Lieferanten von Rohstoffen wie Shea, Paprikaemulsion sowie Safflower sind selbst in allen drei Bereichen der Nachhaltigkeit mit verschiedenen Nachhaltigkeitsprogrammen engagiert. Nebst dem Pflegen eines laufenden Dialoges in Form von verschiedenen Lieferantengesprächen konnte der Anteil A-Lieferanten mit einer konkreten Nachhaltigkeitsstrategie in den letzten Jahren auf rund 75% jeweils konstant gehalten werden.



Zudem hat sich Maestrani im Bereich des Lieferantemanagements zum Ziel gesetzt den Anteil A-Lieferanten mit einer Nachhaltigkeitsstrategie bis ins Jahr 2026 auf 80% zu steigern. Ebenfalls bis 2026 sollen 70% der A-Lieferanten und Dienstleister über einen Massnahmenkatalog zur Gewährleistung der Ziele gemäss SBTi und somit der CO2-Reduktion verfügen. Mit diesem Engagement unterstützt Maestrani die Erreichung des SDGs Nr. 8 sowie des SDGs Nr. 12.

3.3 Initiativen im ökologischen Bereich

Um auch Umweltthemen mit Auswirkungen auf Menschenrechte minimieren zu können, ist es für Maestrani ein ausserordentlich wichtiges Ziel die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dies wird dank konkreten Massnahmenplänen zum Energieverbrauch in der Produktion und in der Lagerung sowie den Emissionen im Transport erreicht. Im Jahr 2021 wurde eine Senkung der CO₂-Emissionen um 63 Tonnen und für das Jahr 2022 um 67 Tonnen angestrebt. In den letzten Jahren wurden verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Zielerfüllung hinsichtlich der CO₂-Reduktion zu gewährleisten. Zusätzlich engagiert sich Maestrani in der Zusammenarbeit mit myClimate im Bereich der CO₂-Emissionen anhand eines Projektes in Peru⁸ sowie mit Kompensationszertifikaten von myClimate.



myclimate.org



Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2023 stellt das Unterzeichnen der Absichtserklärung der SBTi (Science Based Target Initiative), welche CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt und damit grössere ökologische Auswirkungen auf das Klima verhindern will, dar. Damit konnte ein wichtiges Zeichen gesetzt werden. Gleichzeitig kann Maestrani somit das UNO SDG Nr. 13, welches die Entwicklung von Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels beinhaltet, unterstützen und die CO₂-Emissionen weiter senken. Mit den gesetzten Zielen trägt Maestrani auch in Zukunft zum SDG Nr. 7 bei. Konkret werden bei Maestrani nur erneuerbare Energien eingesetzt und dadurch saubere Energietechnologien gefördert. Maestrani hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Scope 1- und Scope 2-Emissionen um mindestens 4.2% jährlich und ihre Scope 3-Emissionen um mindestens 2.5% jährlich zu senken, im Einklang mit der SBTi ab 2024.



SCIENCE
BASED
TARGETS



DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION

sciencebasedtargets.org/

Nebst konventionellen Schokoladenprodukten stellt Maestrani auch Bio-Schokolade her. Auch diese sind mit verschiedenen Bio-Labels zertifiziert. Maestrani setzt dabei mit BIO und FLO auf eine Doppelzertifizierung. Somit gibt es Kontrollen durch zwei unabhängige Organisationen – der Bio-Kontrollstelle sowie FLOCERT. Nebst dem Bio-Standard der Lebensmittel und dem dadurch entstehenden Mehrwert für die KundInnen profitieren auch die Bio-Bauern. Diese erhalten einen höheren Preis für BIO und einen zusätzlichen Mehrpreis für FLO.

⁸ Weniger Rauch dank effizienten Kochern in Peru (myclimate.org)

EU-Bio-Verordnung

Mit dieser Verordnung, die in allen Ländern der Europäischen Union verbindliches Recht ist, werden die Mindestanforderungen für die Erzeugung und die Kontrolle von Öko-Produkten festgelegt.



agriculture.ec.europa.eu/farming/organic-farming_en

Naturland

Naturland gehört zu den privaten Verbänden des ökologischen Landbaus und ist international aktiv. Ziel des Siegels ist es, bei Anbau und Verarbeitung von Nahrungsmitteln hohe ökologische Standards zu setzen, wobei auch soziale Aspekte berücksichtigt werden.



naturland.de/de/



Die verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen vereint Maestrani im 'All Natural'-Programm⁹. Dieses beinhaltet die vier wichtigsten Konsumentenansprüche in Bezug

auf Nachhaltigkeit in einem modernen Produkt: natürlich, fair, ohne Palmöl und ein CO₂-Engagement. Um die Glaubwürdigkeit der „All Natural“- Initiative zu stärken, sind zwei Aspekte davon (Fairtrade und CO₂-Engagement) mit anerkannten, extern geprüften Labels hinterlegt. Die „All Natural“-Initiative ist für Maestrani ein wichtiger Meilenstein und dient bei den eigenen Marken auch dazu, die Konsumentinnen und Konsumenten konkret über unternehmenseigene Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren. Im Rahmen der Initiative mit Fairtrade Max Havelaar wird den Kakaobauern in den Anbauländern ein Fairtrade-Mindestpreis garantiert.



Zudem erhalten lokale Gemeinden eine Fairtrade-Prämie, welche wiederum in verschiedene Projekte investiert wird und beispielsweise dem Aufbau von Infrastruktur oder der Ausbildung junger Menschen zugutekommt.

Somit ist Maestrani nebst dem Einsatz von Labeln und der Zusammenarbeit mit Organisationen bestrebt eigene Projekte zu starten und die globalen sozialen Herausforderungen aktiv anzugehen. Maestrani hat sich zum Ziel gesetzt bis spätestens 2026 das gesamte Markensortiment komplett auf den 'All Natural'-Standard umzustellen und trägt zum SDG Nr. 8 'Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern' bei.

⁹ All Natural | Maestrani (minor.ch); All Natural | Maestrani (munz.ch)



4 Integration und Monitoring

Nachhaltigkeit ist in der Maestrani-DNA und bildet ein Teil des Maestrani-Purpose. Daher ist die Nachhaltigkeitsstrategie in die Unternehmensstrategie integriert und berücksichtigt somit auch die Einhaltung der sozialen Nachhaltigkeit.

Jegliche Nachhaltigkeitsaspekte sollen im Business-Alltag eingebettet sein. Auch in der internen Organisation von Themen im Bereich der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit arbeitet Maestrani deshalb kontinuierlich an der Optimierung der Prozesse und der Organisation. So wird im Jahr 2024 erstmals ein Bericht zur Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten publiziert und gleichzeitig alle Aspekte in Bezug zu den Menschenrechten weiter institutionalisiert.

Die Basis dazu bildet das starke Commitment der erweiterten Geschäftsleitung. Die einzelnen Mitglieder der eGL sowie die gesamte eGL sind Sponsor der Nachhaltigkeit und tragen mit den einzelnen Fachspezialisten die Verantwortung für ihre Geschäftsbereiche. Unsere gesamte Geschäftsleitung fühlt sich dem Thema verpflichtet und verfolgt deshalb laufend die Umsetzung in den einzelnen Bereichen. Der Nachhaltigkeitsverantwortliche innerhalb der Gesamtunternehmung ist der COO / Leiter Supply Chain. Er stellt sicher, dass die einzelnen Fachverantwortlichen die Nachhaltigkeits-KPIs regelmässig (monatlich,

halbjährlich, jährlich) nachführen und garantiert so die operative Umsetzung.

Die Geschäftsleitung definiert zusammen mit der Nachhaltigkeitsgruppe die Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Stamm der Nachhaltigkeitsgruppe bildet sich aus der erweiterten Geschäftsleitung, welche bei Bedarf die Mitarbeitenden aus den einzelnen Fachbereichen und ihrem jeweiligen Expertenwissen hinzuzieht. Diese Gruppe trifft sich in einem regelmässigen Rhythmus von 2 Monaten oder sofern erforderlich, häufiger.

Den unternehmensinternen Austausch zum Thema Nachhaltigkeit und somit auch die Einhaltung der Menschenrechte gewährleistet Maestrani durch die genannte interdisziplinäre Nachhaltigkeitsgruppe mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Fachbereichen. Gleichzeitig kann die operative Umsetzung im Unternehmen gefördert werden. Die Nachhaltigkeitsgruppe hat verschiedene Rollen: Sie sind inhaltliche Experten, dienen als Ambassadoren und koordinieren die verschiedenen Nachhaltigkeitsprojekte.

Für die Umsetzung sowie das Tracking der konkreten Massnahmen sind die einzelnen Unternehmensbereiche verantwortlich. Der Einkauf ist zuständig für das Lieferantenmanagement und somit dem Durchführen der Lieferantengespräche und -bewertung. Auch die Zielerreichung,

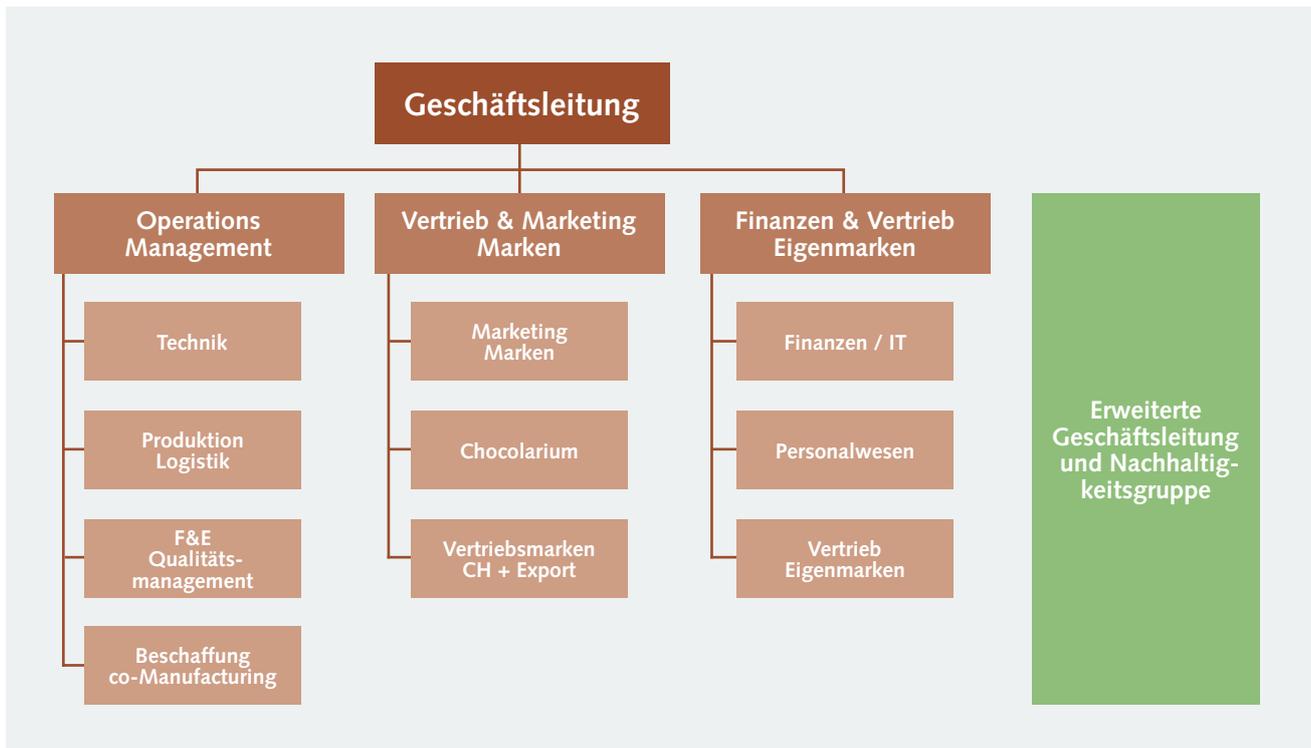


Abbildung 3: Nachhaltigkeitsorganigramm Maestrani

konkret die Steigerung der Anzahl A-Lieferanten sowie die Einhaltung der von den Lieferanten gewünschten Massnahmen als Beitrag zu einer nachhaltigeren Umwelt, liegt im Verantwortungsbereich der Einkaufsabteilung. Die Auswahl der Label wird ebenfalls vom Einkauf beurteilt und umgesetzt.

Die Gesamtverantwortung für das Management von Auswirkungen sowie die Umsetzung und die Prüfung der Effektivität der eingeleiteten Massnahmen, liegt bei der Geschäftsleitung. Durch regelmässiges Rapportieren der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat kann dieser Entscheidungen treffen und weitere Handlungen anstossen. Somit kann Maestrani auch in Zukunft den steigenden Anforderungen in jeglichen Bereichen der Nachhaltigkeit gerecht werden und die Nachhaltigkeitsstrategie in allen Unternehmensprozessen von Maestrani weiter festigen.

Diese interne Verankerung messen wir an den Ansprüchen unserer wichtigsten Stakeholder, mit welchen wir dazu in einem regen Austausch stehen. Die Entwicklung der letzten Jahre hat das Thema „Nachhaltigkeit“ massgeblich gestärkt, so dass es heute in sämtlichen Aussenbeziehungen in verschiedenen Ausprägungen relevant ist. Umso wichtiger ist es für uns, die relevanten und wesentlichen Aspekte zu erkennen und den Fokus darauf zu legen. Nur so werden wir unserem

Anspruch gerecht, mit unseren Initiativen auch eine entsprechende Wirkung zu haben, welche wir stets überwachen.

Rolle des Verwaltungsrates im Nachhaltigkeitsprozess

In einem jährlichen Strategie-Review nimmt der Verwaltungsrat Einfluss auf die Strategie und genehmigt die Umsetzungspläne. Der VR wird von der GL regelmässig mit Fachinformationen versorgt, welche auch Themen im Nachhaltigkeitsbereich beinhalten, wie beispielsweise Fairtrade-Zertifizierungen. Diese Kenntnisse, verbunden mit langjähriger Geschäftserfahrung, fliessen in die Nachhaltigkeitsdiskussion mit ein. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich Rechenschaft über die gesellschaftliche und ökologische Entwicklung ab. Die Kontrolle der Aktionäre kann durch den direkten Einsitz im VR und somit einer indirekten Rechenschaft gegenüber den Hauptaktionärsfamilien gewährleistet werden.



5 Kommunikation

Neu wird der Bericht zur menschenrechtlichen Sorgfaltsprüfung jährlich veröffentlicht, welche auf spezifische und menschenrechtsrelevante Herausforderungen in der Wertschöpfungskette eingeht und unter anderem die Einhaltung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitsumstände in Anbauländern von Rohwaren beleuchtet. Aus den daraus resultierenden Erkenntnissen können anschliessend entsprechende Massnahmen abgeleitet werden. Zusätzlich wird alle drei Jahre ein neuer Nachhaltigkeitsbericht, welcher den GRI-Standards entspricht, publiziert. Dieser Bericht liegt in physischer sowie in digitaler Form vor.

Für die Unternehmenskommunikation mit einem zeitlich langfristigen Horizont und einem Zusammenhang der Unternehmensstrategie ist die Geschäftsleitung zuständig. Zudem informiert Maestrani auf den verschiedenen digitalen Kanälen wie der Unternehmenswebseite sowie der Webseiten der verschiedenen Marken Munz, Minor

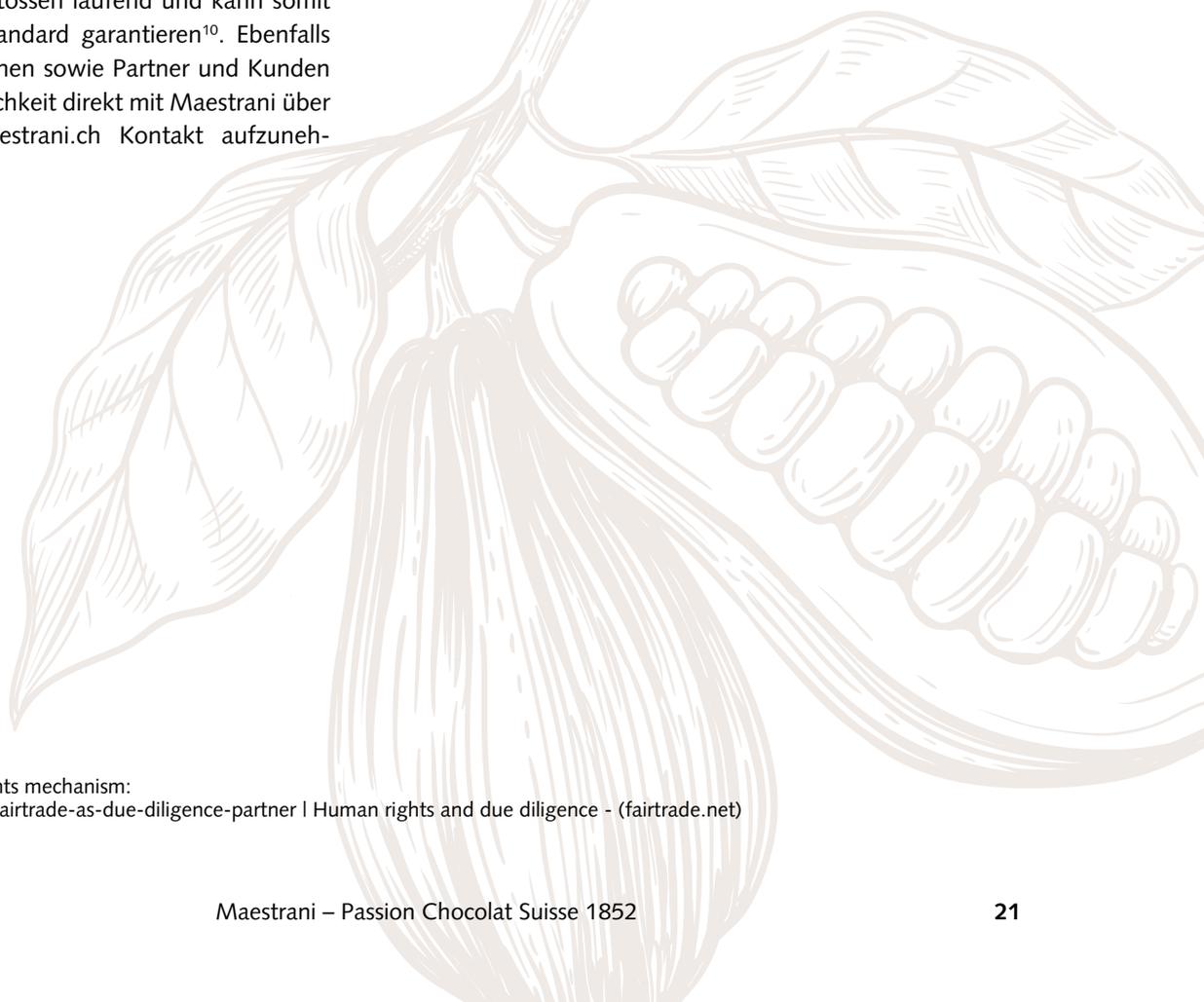
und Avelines transparent zu den verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen sowie menschenrechtsrelevanten Themen. Auch für mediale Anfragen hat Maestrani eine interne kommunikationsverantwortliche Person aus der erweiterten Geschäftsleitung, welche bei Informationsbedarf zur Verfügung steht.

Beschwerdemechanismen und Abhilfe

Bei Maestrani sind 100% der Kakaobohnen Fairtrade Max Havelaar- und/oder Bio-zertifiziert. Max Havelaar selbst bietet globale Anlaufstellen für zertifizierte Kakao-Plantagen sowie weitere Organisationen, damit Beschwerden in Verbindung mit menschenrechtlichen Aspekten, rasch gemeldet werden können.

Zudem stehen wir im Austausch mit Max Havelaar, sodass mögliche Verletzungen von Menschenrechten an Maestrani weitergeleitet werden können. Fairtrade Max Havelaar verbessert die Prozesse zur Meldung von Verstößen laufend und kann somit einen gewissen Standard garantieren¹⁰. Ebenfalls haben Organisationen sowie Partner und Kunden jederzeit die Möglichkeit direkt mit Maestrani über nachhaltigkeit@maestrani.ch Kontakt aufzuneh-

men und mögliche Verstöße menschenrechtlicher Beeinträchtigungen zu melden. Ausserdem ist die Erstellung einer externen Anlauf- und Beschwerdestelle in Zusammenarbeit mit dem Branchenverband 'Chocosuisse' derzeit in Planung. Auch die Mitarbeitenden können Verstöße melden. Sie haben die Möglichkeit diese bei Ihrem Vorgesetzten oder dem HR anzubringen. Falls dies aus einem Grund nicht möglich ist, kann der Mitarbeitende sich direkt an unsere unabhängige, externe Vertrauensstelle wenden.



¹⁰ Fairtrade – Complaints mechanism: riskmap.fairtrade.net/fairtrade-as-due-diligence-partner | Human rights and due diligence - (fairtrade.net)



Über Maestrani

Seit mehr als 170 Jahren setzt die Maestrani Schweizer Schokoladen AG das Können ihrer Chocolatiers und die Leidenschaft für unverwechselbare Rezepturen ein, um den Konsumenten besondere Genuss-Momente zu beschern. Dabei hat das Schweizer Traditionsunternehmen einige Kultprodukte hervorgebracht – und überzeugt bis heute auch durch seine Innovationskraft. Das Familienunternehmen produziert im schweizerischen Flawil exzellente Schokoladenspezialitäten der beliebten Marken Minor und Munz, sowie Produkte für Partnerfirmen. In 2022 wurde die Westschweizer Premium-Pralinenmarke Avelines von Maestrani übernommen und wird seitdem ausschliesslich in Flawil produziert und vermarktet.

Als Pionier im Bereich Nachhaltigkeit hat Maestrani als erste Schokoladenherstellerin ausschliesslich zertifizierten Kakao verwendet und 1987 die weltweit erste Bio-Schokolade hergestellt. Die Transparenz wird auch gegenüber dem Konsumenten gelebt: Die Erlebniswelt «Chocolarium» in Flawil begeistert Besucher aus dem In- und Ausland, bietet einen offenen Einblick in das Herzstück der Produktion und ist zum festen Bestandteil der touristischen Leistungsträger der Region geworden.

1852 von Ludovico Aquilino Maestrani in Luzern gegründet, verlegte das Unternehmen seinen Sitz 1859 nach St. Gallen. Seit 1923 ist die Firma im Besitz von zwei Familien, die darauf achten, dass Maestrani bis heute die Leidenschaft, den Pioniergeist und den Qualitätsanspruch der Gründer weiterführt. Als einer der wenigen unabhängigen Schokoladenhersteller in der Schweiz lebt Maestrani aktiv die Begeisterung für die Schweizer Schokoladenkultur durch die Pflege und Weiterentwicklung sowohl von traditionellen Klassikern als auch innovativen Trendprodukten im In- und Ausland.

Dieser Bericht ist Eigentum von Maestrani Schweizer Schokoladen AG. Sämtliche Inhalte des Berichts gehören Maestrani oder einem Vertragspartner. Durch das Abrufen, Herunterladen oder weitere Handlungen mit ähnlichen Zwecken werden keine Rechte erworben. Die Nutzung des Inhalts für kommerzielle Zwecke bedingt eine Unterschrift. Jegliche Haftung von Maestrani Schweizer Schokoladen AG ist ausgeschlossen. Maestrani Schweizer Schokoladen AG lässt in der Erstellung des Berichts grösstmögliche Sorgfalt walten. Der Bericht enthält Links zu Websites Dritter. Maestrani lehnt die Verantwortung für deren Inhalte und die Einhaltung gesetzlicher Datenschutzbestimmungen ab. Dieser Bericht liegt auf www.maestrani.ch vor.

Impressum

Gerne nehmen wir Ihre Fragen, Anregungen oder Kommentare zu dieser Human Rights Due Diligence entgegen.

Bitte wenden Sie sich an:

nachhaltigkeit@maestrani.ch

Herausgeber / Redaktion:

Maestrani Schweizer Schokoladen AG

Layout / Grafik:

Maestrani Schweizer Schokoladen AG

Datum der Veröffentlichung: Juni 2024



Passion Chocolat Suisse 1852

Maestrani
Schweizer Schokoladen AG

Toggenburgerstrasse 41
CH-9230 Flawil
info@maestrani.ch

T +41 71 228 38 11
F +41 71 228 38 00
www.maestrani.ch



AVELINES



CHOCOLARIUM®